

Miller, Johann Martin: Säkulargesang beim Anfang des neunzehnten Jahrhundert

- 1 Wirf, schrecklichstes von allen, die noch waren,
- 2 Wirf, blutbeflecktestes von allen Jahren,
- 3 Wirf, o Jahrhundert, mir noch
- 4 Eh' du entfleuchst, in unsre Welt zurück.

- 5 Hör
- 6 Blick nieder auf die Millionen Thränen,
- 7 Die Deutschlands Flur, von Leichnamen gedüngt,
- 8 Und Rhein und Donau blutgerötet trinkt.

- 9 Hör, an der Hütt' und des Palastes Trümmern
- 10 Hinauf zu Gott die Halberstarten wimmern!
- 11 Vernimm mit Schaudern, wie auf banger Flucht
- 12 Der eine betet, dort der andre flucht!

- 13 Und nun erhebe, hinauf vom Kriegsgewimmel,
- 14 Dich wieder zu des Allerbarmers Himmel,
- 15 Der, uns zu zücht'gen, dich herabgeschickt!
- 16 Auf, und erzähl ihm, was dein Aug' erblickt!

- 17 Sag ihm, daß unter all den Millionen
- 18 Von Bösen auch noch gute Menschen wohnen,
- 19 Die, schlecht und recht, das
- 20 Ringsum beglückt die ganze Welt zu sehn.

- 21 Leg, an der Seite deiner ältern Brüder,
- 22 Vor seinem Thron die tausend Seufzer nieder,
- 23 Die, Jahre schon vom Kriegessturm verweht,
- 24 Umsonst den Frieden uns herabgefleht.

- 25 Dann senket sich im hellsten Morgenglanze,
- 26 Die Schläf' umgrünt vom frischen Myrtenkranze,
- 27 Den Palmzweig in der hochgehobnen Hand,

- 28 Der Friedensengel aufs verheerte Land.
- 29 Die Menschheit jauchzt mit lauten Herzensschlägen
- 30 Dem Kommenden ihr Jubellied entgegen.
- 31 Der Krieg durchbohrt wutknirschend sich die Brust,
- 32 Und alles schwimmt in neuer Lebenslust.

(Textopus: Säkulargesang beim Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.te>